

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V.
独日協会ボン
c/o Dierk Stuckenschmidt, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter
Tel.: (02244) 6182, Fax.: (02244) 915 600
Email: DYStuckenschmidt@rostinger-hof.de; djg-bonn@djg-bonn.de; Internet : www.djg-bonn.de
Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 3020715013

DJG Bonn, c/o Dierk Stuckenschmidt
Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Rundbrief Februar 2012

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn, liebe Freunde!

Mit einer in jeder Hinsicht harmonischen Neujahrsfeier haben wir am 14. Januar unser Jahr 2012 begonnen. Die Feier war gut besucht. Gern haben wir uns mit Beispielen der „geselligen“ Künste des fernen Japan beschenken lassen. Gestampften *Mochitsuki*-Reis gab es soviel wie wir zusätzlich zu dem vertrauten Hotel-Buffet haben wollten, und ebenso reichlich *Sake*. Martialischer als das Kämpfen mit den dazu benötigten Gerätschaften *Usu* und *Kine* waren dann *Iai*-Vorführungen (mit glänzendem *Samurai*-Schwert) und ein Pas-de-Deux zweier meisterhafter *Aikido*-Künstler. Sanfter dann die Kunst der Worte – *Haiku* – und das gemeinsame Erlernen eigenartiger Volkslieder des *Kosaku Yamada* aus der *Meiji*-Zeit... Dabei war das Ganze kurzweilig und bestimmt noch weniger anstrengend als das Lesen dieser Zeilen. Wir danken noch einmal denen, die uns das alles geboten haben.

Gerade im Rückblick auf das vergangene Jahr hat uns dieser etwas exotisch-nostalgische Abend gut getan. Natürlich war uns dabei bewußt, daß Japan, mit dem wir uns alle in besonderer Weise beschäftigen, auch noch eine andere Seite oder sogar viele andere hat. Wer könnte sich angesichts der immer noch sehr diskutierten Not nach dem Erdbeben vom März 2011 und dessen Folgeerscheinungen mit einer solchen Perspektive zufriedengeben?! Abgesehen von dieser Katastrophe haben wir gerade durch die Veranstaltungen zum „150. Jahrestag der Deutsch-Japanischen Freundschaft“ auch darüber nachzudenken gelernt, daß wir ja keineswegs nur Grund zu dankbarer Erinnerung haben, sondern daß unsere gemeinsame Geschichte auch von negativen Ereignissen und Stimmungen reichlich durchwachsen war. So ist es im Leben: Eine Beziehung zwischen zwei gesellschaftlichen Gruppen ist nicht anders als die zwischen einzelnen Menschen; und so darf man dankbar registrieren, daß das anfangs beschworene Gefühl der Freundschaft tatsächlich noch (oder wieder!) so stark ist.

Das Neue Jahr 2012, das „Drachenzahl“ gehen wir deshalb vielleicht mit besonderer Bescheidenheit an. Wir wollen gern versuchen, uns das reale Land Japan in seiner heutigen Gestalt näherzuholen, ohne natürlich seine eigenen Leitbilder zu vergessen. Auch „die realen Japaner“ tragen diese ja in sich, selbst wenn sich viele aus der jüngeren Generation gegen das Alte aufzulehnen scheinen. In diesem Sinne appelliere ich im Namen des gesamten Vorstands an Sie, mitzuarbeiten, selbst Beiträge anzubieten und uns auch Ihre Wünsche zu sagen. Wir freuen uns, daß die Partnerschaft mit Takamatsu einen neuen Impuls bekommen hat. Der Japanische Garten in der Rheinaue fordert unsere Aufmerksamkeit. Mehr junge Leute sollten wir zu uns einladen. Und mehr Japaner. Mit ungefähr 300 Mitgliedern sind wir eine stattliche Gruppe und haben in Bonn eine gewisse Verantwortung.

Eine gute Gelegenheit, über uns nachzudenken, ist die **Mitgliederversammlung**, die wir **am Dienstag, dem 20. März 2012, um 19.00 Uhr** durchführen wollen (im wohlbekannten Gemeindesaal der Bonner Kreuzkirche). Über die Pflichtpunkte der Berichterstattung zum Programm und zur Haushaltsentwicklung hinaus sieht die Satzung wieder die zweijährlich vorgeschriebene Neuwahl des Vorstands vor. Um es – vielleicht unnötigerweise – noch einmal zu verdeutlichen: der „Vorstand“, das sind normale Mitglieder, die sich bereit erklären, nicht nur genießend oder in erklärter Solidarität am Leben unserer Bonner Deutsch-Japanischen Gesellschaft teilzunehmen, sondern auch selbst mit Hand anzulegen. Das besteht erfahrungsgemäß vor allem darin, daß sie sich einmal pro Monat in der Wohnung eines von ihnen treffen, um über das zu sprechen, was anliegt. Die im Hintergrund mitzudenkenden wichtigen Funktionen des 1. und 2. Vorsitzenden als juristische Vertreter der Gesellschaft in Rechtsfragen tauchen dabei nur selten auf. Auch die festen Aufgaben des 1. Vorsitzenden, der die Aktivitäten koordiniert und die Mitglieder zweimonatlich durch seinen Rundbrief informiert, des Schatzmeisters, des Mitglieder-Beauftragten, und des Protokoll- oder „Schrift“-führers stehen dabei weniger im Vordergrund als die gemeinsame Absprache über die kommenden Veranstaltungen und alles, was gerade aktuell ist.

Damit uns allen am Abend der Mitgliederversammlung nicht nur Pflichten erwarten, nehmen wir dankbar das Angebot unserer früheren Zweiten Vorsitzenden, **Frau Ilse Burgass und ihres Ehemanns, an, uns anschließend mit einem kleinen und sicher sehr interessanten Film von ihrer Reise in das Katastrophengebiet in Nordostjapan** zu berichten.

Mit allen guten Wünschen und vielen Grüßen vom ganzen Vorstand,
Ihr Dierk Stuckenschmidt

Vorstand: Dierk Stuckenschmidt (1. Vorsitzender), Erhard Loeser (2. Vorsitzender), Dieter Born, Britta Freynhagen, Sybille Hardt, Peter Himmelstein, Kozo Kobayashi, Rita Nemeth. **Ehrenvorsitzende:** Marianne Mönch, Professor Dr. Peter Pantzer.

Deutsch-Japanisches außerhalb unseres eigenen Programms

Aus dem reichhaltigen Programm der **Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt e.V.** (Kartäuserwall 20, 50678 Köln; Halbjahresprogramm bei info@tenri-kw.de anfordern!) ragen drei Musikveranstaltungen besonders hervor: Am **Sa., 10. März**, das Konzert des Künstlers **Naoyuki Manabe auf der Mundorgel Sho**; am **Sa., dem 28. April** das Konzert der Spezialisten **Poolad Torkamanrad und Rouzbeh Motia mit persischer Musik von der Seidenstraße auf dem Santoor**, einer Form der Zither; und am **Sa., dem 23. Juni**, der Abend mit **Goto Makiko auf der japanischen Koto** – alle um 20.00 Uhr; Eintritt jeweils 10.00 Euro.

Das **Eko-Haus der japanischen Kultur** in Düsseldorf (Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf) bietet im Rahmen seines immer reichhaltigen Programms (Halbjahresprogramm direkt beziehen: E-mail pool@eko-haus.de) eine aus dem Üblichen herausfallende Veranstaltung zum Jahresgedenken an die Erdbebenkatastrophe: Am 16. März 2012, 19.00 bis 21.00 Uhr führen die in Japan berühmten **Tierstimmen-Imitatoren** (Preisträger des Kulturministeriums) **Nekohachi und Koneko Edoya** (Vater und Sohn) ihre Kunst vor, mit der sie auch in den Erdbebengebieten Trost spendet haben. Dazu gibt es (in japanischer Sprache) einen erklärenden **Vortrag von Prof. Dr. Natsuko Hagiwara (Rikkyo-Universität Tokyo) mit dem Thema „Ein Jahr nach dem Erdbeben, die jetzige Lage, und die Aktivitäten der Gemeinnützigen Organisationen (NPO).“** Der Eintritt ist frei, aber es werden Spenden für die Erdbebenopfer erbeten.

Die **Studienstiftung des deutschen Volkes** schreibt auch in diesem Jahr mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung **Stipendien** für sehr gut ausgewiesene Studenten zum Erlangen eines doppelten Master-Abschlusses in den Gebieten „Japanische Sprache“ und „Interkulturelle Japanstudien“ aus. Voraussetzung ist der Abschluß eines ersten Studienabschlusses. Bewerbungstermin: 1. April 2012. Kontakt: scholz@studienstiftung.de.

Auch in diesem Jahr bietet das **Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin Teilstipendien** aus dem **„Takenoko-Fonds“** für den Deutsch-Japanischen Schüleraustausch (aus Mitteln der Daimler-AG und der Fuso Truck & Bus Corporation). Es geht um die Förderung der Reisekosten von Schülergruppen bei bereits bestehenden Kontakten. Weitere Informationen und Bewerbungsformulare: JDZB, E-Mail: hmakino@jdzb.de oder mushigome@jdzb.de .

Die **Schüleraustausch-Organisation DFSR** in Heppenheim sucht wie in jedem Jahr Gastfamilien für japanische Schüler, und zwar von August 2012 bis Juni 2013. E-Mail: kkuhl@dfs.de.

Etwas spät im 150-er-Jubiläumjahr hat mich die Werbeanzeige erreicht, und erst bei zweitem Hindenken ist mir das Besondere dieser Angelegenheit bewußt geworden: Da haben sich **14 deutsche Pop-Gruppen** dazu bewegen lassen, ihre erfolgreichsten **Songs auf Japanisch** zu singen! Sicher auch im Gedanken an den großen japanischen Markt, aber für uns Japan-Fans doch auch in bewegender Grenzüberschreitung. Den Musik-Nummern folgt ein Mini-Japanisch-Kurs, der gar nicht schlecht ist, mit einem Booklet:

Poptastic Conversation. Bands aus Deutschland singen ihre Songs auf Japanisch. Fly Fast Records, Berlin. 2011. Preis 8.90 Euro. Tel. (030) 41728450, E-mail fly@fly-fast-records.com.

Heute gibt es nur zwei, dafür aber sehr einprägsame „Hadamitzky“-Kanji:

林 RIN, hayashi – Wald, Forst, Hain; Hayashi (Familiennamen)

Merksatz: Zwei (oder mehr) Bäume 木: Hain, Wäldchen, Wald.

Komposita: 山林 sanrin Wald, Forst, Berge und Wälder; 山林学 sanringaku Forstwirtschaft; 小林 Kobayashi

森 SHIN, mori – Wald, Forst; Mori (Familiennamen)

Merksatz: Drei (oder mehr) Bäume 木: Wald.

Komposita: 森林 shinrin Wald, Forst; 大森 Ômori (Stadtteil in Tôkyô); 森田 Morita, 森本 Morimoto

Unsere eigenen Veranstaltungen im März und April 2012

Mo. 5. März 2012, 18.30 Uhr, Hotel Residence, Kaiserplatz, Bonn	<i>Jukunenkaï</i> – der Stammtisch der reiferen Jahrgänge: Abendessen in gesprächiger, gemütlicher Runde. Anmeldung bei Herrn Altendorf (Tel.: 0228-252884) oder Frau Mönch (Tel.: 0228-345816)
Mo., 5. März 2012, 19.00 Uhr, Restaurant Asia Wok, Weberstr. 28, Bonn	<i>Seinenkaï</i> – treffen der jüngeren Generation. Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch, auch über Anime und Budo. Information und Anmeldung bei peter.himmelstein@gmail.com
Di., 6. März 2012, 19.30 Uhr, Universitätsclub Bonn, Giergasse 9, 53113 Bonn	Vortrag von Professor Keiichi Aizawa: <i>Was wäre Deutschland ohne Japan? – Eine Zwischenbilanz nach 320-jähriger Austauschgeschichte.</i> Vgl. Einladung unten auf S. 4.
Di., 20. März 2012, 19.00 Uhr, Gemeindesaal der Kreuzkirche Bonn	Jahres-Mitgliederversammlung (mit Vorstands-Neuwahl); im Anschluß zeigen unsere Mitglieder Ilse und Hinrich Burgass ihren Film <i>„Sieben Monate später“</i> von einer Reise in das japanische Katastrophengebiet. Vgl. Einladung unten auf S. 3.
Mo., 2. April 2012, 19.00 Uhr, s.o.	Seinenkaï, s.o.

Einladung zur Ordentlichen Jahres-Mitgliederversammlung

mit Neuwahl des Vorstands

am Dienstag, dem 20. März 2012, 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche in Bonn, An der Evangelischen Kirche 6, 53113 Bonn (Nähe Kaiserplatz).

Satzungsgemäß ist die Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn wie jeder gemeinnützige Verein gehalten, in den ersten Jahresmonaten öffentlich Bericht über die Aktivitäten des vorhergehenden Jahres und über die Haushaltsentwicklung zu erstatten. Alle zwei Jahre, und das ist diesmal der Fall, ist auch der Vorstand von den Mitgliedern neu zu wählen.

Bereits in meinem Oktoberrundbrief habe ich unsere „an der oberen und unteren Altersgrenze“ etwas prekäre Lage dargestellt: Wie auch in der Mitgliederstruktur fühlen wir uns zugleich überaltert (das betrifft vor allem das Amt des Ersten Vorsitzenden, also mich selbst) und bei der jungen Generation nicht jung genug. Glücklicherweise gibt es zum zweiten Punkt eine positive Tendenz: Mit Frau Maria Behle hat sich eine junge Dame gefunden, die aus den Kontakten des *Seinenkai* hervorgegangen ist und zur Stärkung der Aktivitäten für junge Leute zur Mitarbeit im Vorstand bereit ist. Sie wird sich Ihnen vorstellen. Leider gibt es dagegen bislang niemanden, der die Aufgaben des Vorsitzenden zu übernehmen bereit wäre und es mir dadurch ermöglichen würde, mich daraus zurückzuziehen (zu weniger verantwortlichen Hilfsdiensten, wie ich schon im Oktober angedeutet habe.) Noch einmal appelliere ich also hiermit an die Mitglieder, die vielleicht in der Lage wären, sich als Koordinatoren der Vorstandsarbeit und als Verfasser des regelmäßigen Rundbriefs einzubringen. Noch bis acht Tage vor der Mitgliederversammlung, also etwa bis zum 11. März, darf der Vorstand laut Satzung derartige schriftliche Meldungen oder Vorschläge entgegennehmen.

Wie gesagt, ich bin ohnehin darauf eingestellt, unserer Gesellschaft weiterhin nach Kräften zu helfen (zum Beispiel als Lagerist ihrer Akten und Geräte), und so will ich mich notfalls auch bereit erklären, meine bisherige Tätigkeit noch eine Weile fortzuführen, wenn es denn sein muß. Glücklicherweise wollen alle Vorstandsmitglieder außer mir ohne Einschränkung, wenn auch mit dem Ziel kleiner Verschiebungen ihrer Ämter, erneut kandidieren: Herr Erhard Loeser als Zweiter Vorsitzender und Schatzmeister, Herr Peter Himmelstein als Betreuer der Mitgliederdatei und Manager des „Seinenkai“, Herr Born (ehemaliger Erster Vorsitzender) als Hauptbetreuer der Homepage und Sonderberater, Frau Hardt (zusammen mit ihrem Ehemann) als Organisatorin unserer Ausflüge und Feste, Frau Freynhagen als „Maklerin“ für unseren ständig durch Improvisation zu deckenden Raumbedarf, Herr Kobayashi als japanischer Hauptberater, und Frau Nemeth als Verbindungsglied zur Japanologie der Universität. Hinzu kommt nun als Kandidatin Frau Behle, die sich der Einwerbung vor allem junger Mitglieder widmen will. Unschätzbar wertvoll ist nach wie vor die Bereitschaft unserer beiden Ehrevorsitzenden, Frau Mönch und Herrn Professor Pantzer, uns ihren Rat zu schenken. Frau Mönch organisiert darüber hinaus (mit unserem Mitglied Herrn Altendorf) die Treffen des „Jukunenkai“. An der Planung und Umsetzung des Veranstaltungsprogramms sind, nebenbei bemerkt, alle Vorstandsmitglieder beteiligt.

Ich bitte Sie nun in unser aller Namen um aktives Mitdenken und um Anwesenheit am 20. März. Sollten Sie selbst verhindert sein, könnten Sie Ihre Stimme einem anderen Mitglied durch schriftliche Vollmacht übertragen. Umgekehrt gesagt: Jedes anwesende Mitglied kann bis zu fünf Abwesende durch Vorweisen solcher Vollmachten vertreten. Stimmberechtigt sind verständlicherweise alle Mitglieder, die ihren Beitrag bezahlt haben (ein altes Thema!).

Nun die Tagesordnung:

1. Begrüßung und Rechenschaftsbericht durch den Ersten Vorsitzenden, Dierk Stuckenschmidt
2. Kassenbericht des Schatzmeisters, Erhard Loeser
3. Stellungnahme der 1. Kassenprüferin, Wilfriede Roeder
4. Entlastung des Vorstands
5. Bestimmung des Wahlleiters
6. Vorstellung der Kandidaten
7. Neuwahl des Vorstands
8. Einige Worte des neuen Ersten Vorsitzenden
9. Wahl des 1. und 2. Kassenprüfers
10. Verschiedenes und Veranstaltungsvorschau

Und auch jetzt einige ermunternde Worte („des alten Ersten Vorsitzenden“): Obwohl eine Mitgliederversammlung ja inhaltlich weniger auf das Hauptziel unserer Arbeit, also auf das Thema „Japan“ ausgerichtet ist, ist die Stimmung dabei ja auch nicht ganz uninteressant. Um die Teilnahme für Sie aber ganz sicher mit einem zusätzlichen Reiz zu versehen, werden Frau Ilse Burgass, unsere frühere Zweite Vorsitzende und Geschäftsführerin, und ihr Ehemann mit einem kurzen eigenen Film von einer ungewöhnlichen Japanreise berichten.

Sieben Monate später. Ein Film von Ilse und Hinrich Burgass.

Nur wenige Tage trennen unser Treffen ja vom Jahrestag der Erdbebenkatastrophe in Nordostjapan, des schrecklichen *Tsunami* und des Unglücks im Atomkraftwerk von Fukushima. So ist es ganz zeitgemäß, unsere Gedanken gemeinsam nach Japan gehen lassen.

Einladung

Vortrag von Professor Keiichi Aizawa, Leiter des Europa-Zentrums der Universität Tsukuba in Bonn.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Bonn (speziell ihres Instituts für Japanologie), des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn.

Dienstag, 6. März 2012, 19.30 Uhr, im Wolfgang-Paul-Saal des Universitätsclubs Bonn, Giergasse 9, 53113 Bonn (zwischen Universitätshauptgebäude und Altem Zoll).

Herr Professor Aizawa spricht zu dem Thema

Was wäre Deutschland ohne Japan?

– Eine Zwischenbilanz nach 320jähriger Austauschgeschichte.

Dieses provozierende Thema ist wie eine Fortsetzung der Thematik des im vergangenen Jahr zelebrierten Gedenkens an „150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan“. Herr Aizawa schreibt dazu:

„Die Sympathie der Menschen in Japan für Deutschland ist nach wie vor ungebrochen. Da Japan seit der Aufnahme zwischenstaatlicher Beziehungen vor 150 Jahren zahlreiche Kenntnisse und Dinge – etwa auf den Gebieten Recht und Medizin, aber auch in der Musik – aus Deutschland übernommen hat, existieren in wichtigen Bereichen Japans wie der Kultur und der Ideengeschichte wie selbstverständlich Gemeinsamkeiten mit Deutschland sowie ein Gefühl der Zuneigung. Wie aber steht es mit Deutschlands Vertrautheit mit Japan?“

Unter Zuhilfenahme der Berichte verschiedenster Zeitzeugen, die für die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland stehen (darunter Tanaka Shohei, Hoshi Hajime oder Fritz Haber) bzw. diplomatischer Dokumente wie dem Antikominternpakt wird, beginnend mit der Audienz von Engelbert Kaempfer beim Shogun Tokugawa Tsunayoshi in Edo im Jahre 1691/92, ein Rückblick auf die Rolle unternommen, die Japan für Deutschland und die Menschen hierzulande spielte und spielt.“

Zur Person: Herr Professor Aizawa ist derzeit Leiter des Europa-Büros der Universität Tsukuba in Bonn. Nach seinem Studium an der Universität Tokyo und (als DAAD-Stipendiat) an den Universitäten Köln und München wurde er Professor für Germanistik an der Universität Tsukuba. Neben seiner Lehrtätigkeit wirkt er u.a. auch in den Fernseh- und Radioprogrammen des staatlichen Senders NHK. Sein Interesse gilt besonders auch der Dolmetscherausbildung.

Lektüre-Empfehlung für den Monat Februar:

Reinhard Zöllners *Geschichte Japans – von 1800 bis zur Gegenwart*, 2. Auflage, 457 S., Schöningh UTB, Paderborn 2009

Nicht nur Lokalstolz brachte mich diesmal dazu, mir das voluminöse Buch unseres Mitglieds Reinhard Zöllner (der seit 2008 Professor für Japanologie an der Universität Bonn ist) vorzunehmen, was ja bei den anderen von mir in den vergangenen zwei Jahren vorgestellten Büchern Bonner Autoren ein Hauptgrund war. Diesmal ging es mir zusätzlich besonders darum, nach Antworten auf die im vergangenen Jahr aufgetauchten Fragen zur japanischen Geschichte zu suchen. Zöllners Arbeit ist ja die detaillierteste Beschäftigung mit Japans Neuzeit in deutscher Sprache.

Und dann habe ich mich darin festgelesen. So viele immer wieder neue Aspekte hat Zöllner dort faszinierend beleuchtet, die ich als Japanfreund längst zu kennen gemeint hatte, und die, wie ich merkte, doch wohl ganz anders zu verstehen sind. Als Laie (und sagen wir als „Praktiker“ mit einiger Lebenserfahrung in Japan) hatte ich mich an etliche Fehlinterpretationen gewöhnt; namentlich zu historischen Zusammenhängen im Ablauf der komplizierten Ereignisse beim Übergang von der späten Edo-Zeit zu den Jahrzehnten des Kaisers Meiji und dann zur Moderne. Wie war es wirklich mit dem dicken Saigo Takamori mit seinem Hund, die ich so oft im Ueno-Park besucht hatte?

Die Antwort auf meine aktuellen Fragen im Zusammenhang mit dem „150-Jahres-Jubiläum der Deutsch-Japanischen Freundschaft“ zu finden war aber nicht leicht. Daß dieses Thema hier fast gar nicht angesprochen wurde, enttäuschte mich; das muß, so denke ich mir heute, auch damit zusammenhängen, daß sich die der Geschichtsschreibung gestellten Aufgaben ständig ändern. Manchmal vielleicht eben so sprunghaft, wie wir es im vergangenen Jahr erlebt haben? Es sieht mir jetzt ganz danach aus, daß die Bedeutung des preußisch-japanischen Vertrags zu dem Zeitpunkt, an dem sich Zöllner mit diesem Manuskript beschäftigte, weniger hoch bewertet wurde (wie übrigens auch noch von den Herren Kreiner, Distelrath und Oberländer in der „Kleinen Geschichte Japans“ des Reclam-Verlags aus dem Jahre 2010, die ich Ihnen im August empfohlen habe). Hatte ich nach dem Zuhören bei all den Festreden des vergangenen Jahres zu hohe Erwartungen? Wie dem auch sei: ich bin jetzt, wo alles vorüber ist, überzeugt davon, daß diese Feiern wichtig waren, und daß die Wiederentdeckung der Trautzschen Sammlung in der Bonner Japanologie durch Professor Meier und Professor Pantzers Mannheimer Ausstellung Meilensteine darstellen. Werden nicht zumindest deutschsprachige Veröffentlichungen künftig das historische Ereignis von 1861 mit einem zusätzlichen Akzent versehen?

Der, wie gesagt, fehlt in meiner 2. Auflage von Zöllners Werk noch. Ich gehe davon aus, daß er in einer weiteren nachgetragen wird, wie sich ja überhaupt unsere Erwartung darauf richtet, in absehbarer Zeit auch den Band oder die Bände lesen zu können, in denen Zöllner die Geschichte Japans „vor 1800“ behandelt. In seinem Vorwort verspricht er, daran zu arbeiten. Den vorliegenden Teil über die Entstehung des modernen Japan kann ich im übrigen auch so wie er ist nur wärmstens zur Lektüre empfehlen.